

## Frankreich: Tritt Pompidou zurück?

Erst war es — offiziell — eine Grippe, dann wurde von Krebs gemunkelt, nun sind es — wieder offiziell — Hämorrhoiden, fest steht nur eines: Frankreich wird von einem kranken Mann regiert. Schon überlegen die Gaulli-

sten, wie sie Pompidou mit Anstand loswerden können, schon hält die Opposition Ausschau nach geeigneten Kandidaten. Denn niemand mag mehr ausschließen, daß noch in diesem Jahr ein Nachfolger gewählt werden muß.

Am Schwarzen Meer, in Pizunda, verbreiteten französische Journalisten schwarzen Humor: „Genosse Pompidou, du unterzeichnest hier“, ließen sie Gastgeber Breschnew drohen, „sonst lasse ich die Photographen rein.“

Der neueste Politwitz blieb auch dem französischen Staatschef nicht vorenthalten. Doch Georges Pompidou konnte überhaupt nicht darüber lachen.

Seit Monaten schon pestet der Herr aus dem Elysée gegen Journalisten und Photographen, die hauptsächlich nur eines interessiert: Wie sieht Pompidou aus, wie klapprig ist er?

Um — zu Beginn seiner Rußland-Reise am 12. März — den Reportern zu entweichen, ließ sich der Staatspräsident auf dem Pariser Flughafen Orly heimlich in einem unauffälligen Wagen mit getönten Scheiben zum Jet fahren. Erst sowjetische Kameramänner nahmen den Gast auf, als er schwerfällig die Gangway hinabstieg. „Einen steifen Gang“ notierte der „Figaro“, und „Le Monde“ konstatierte: „Ohne Schwung, etwas verkrampt, als ob jede physische Anstrengung — aufzustehen und sich zu setzen zum Beispiel — für ihn eine Pein war.“

„Der Präsident ist sehr müde. Das ist alles, was ich sagen darf“, wand sich der Elysée-Sprecher Xavier Marchetti.

Inzwischen ist Georges Pompidou, 62, noch müder geworden, leidet er nicht mehr nur — wie bislang offiziell verlautbart würde — an „Grippe-erkrankungen mit Rückfällen“, sondern auch noch an „gutartigen“ Blutungen im Mastdarm, an Hämorrhoiden.

Mit dieser Begründung jedenfalls sagte der Staatschef am vorigen Donnerstag ein Gala-Diner für das Diplomatische Korps ab, mit dieser Begründung wird möglicherweise auch Pompidous für Anfang April geplanter Bonn-Besuch ausfallen.

Eine andere, für Ende April geplante Reise hatte der Franzose schon zuvor vom Programm gestrichen: den von drei Elysée-Mitarbeitern bereits vor Ort durchorganisierten Japan-Besuch.

Dabei griff Pompidou zu diplomatischen Taschenspielertricks: Japans Kaiser Hirohito persönlich müsse ihn einladen, verlangte Frankreichs Staatschef, und ihn auch selbst am Flughafen erwarten — ungewöhnliche Prozeduren,



Kranker Pompidou: „Der Präsident ist sehr müde“

die vom japanischen Protokoll nicht vorgesehen sind.

„Die vorgegebenen Gründe sind nicht stichhaltig“, erregte sich denn auch Japans Pariser Botschafter Yoshihiro Nakayama, „es gibt nur drei Hypothesen — entweder sind sie ein Vorwand, um nicht zu fahren, oder Pompidou ist größenwahnsinnig, oder aber es sind die Kapricen eines Kranken.“

Wie krank Georges Pompidou tatsächlich ist, darüber rätseln die Franzosen angesichts des offenkundigen Verfalls der einstmaligen vitalen, kraftstrotzenden Persönlichkeit nun schon seit Monaten. Immer häufiger wird von Krebs gemunkelt, von einer besonders tückischen Art obendrein, die das Knochen- und Rückenmark zersetzt und Rücken wie Beine nach und nach paralyisiert. Eine extensive Behandlung mit Cortison gilt als Grund dafür, daß Ge-

sicht und Hände des Präsidenten aufgedunsen sind; aber es ist auch die Rede von einer Kobalt-Bestrahlungskanone im Elysée-Palast und davon, daß Pompidou mit besonderen Spritzen jeweils für gerade 36 Stunden fit gemacht werde.

„Sagen Sie dem Volk die Wahrheit über Ihren Gesundheitszustand!“ forderte schließlich die rechtsextreme Zeitung „Minute“. „Ja oder nein — sind Sie noch in der Lage, den erdrückenden Verpflichtungen Ihres Amtes nachzukommen?“

Zweifel an Pompidous Entscheidungsfähigkeit befallen neuerdings auch die Gaullisten. Hohe Partei-Funktionäre räumen vertraulich ein, sowohl die Brüskierung der Amerikaner wie auch die Absetzung und sofortige Wiederernennung des Premiers Messmer seien — zumindest teilweise — nur

durch Pompidous Krankheit zu erklären. „Die Krankheit, an der er leidet, vermindert nicht seine Intelligenz“, bemerkt ein Gaullist, „aber sie verdunkelt sein Urteilsvermögen.“

In einer Tafelrunde haben die sogenannten „Barone des Gaullismus“ — mächtige Männer wie die Ex-Premiers Chaban-Delmas und Debré sowie der Staatsminister Guichard — angeblich bereits vereinbart, bei Pompidou zu intervenieren und ihm den Rücktritt nahezu legen, sofern das notwendig werden sollte.

Auch Pompidous engster Vertrauter, Außenminister Jobert, soll zu derlei Empfehlungen bereit sein. Jobert: „Ich fürchte mich nicht davor, mit ihm darüber zu sprechen.“

Sowohl der sozialistische Oppositionschef Mitterrand als auch die Kandidaten der Mehrheitsparteien bereiten sich deshalb schon jetzt auf die an sich erst 1976 fällige Pompidou-Nachfolge vor. „Noch vor Ende 1974 wird es Präsidentschaftswahlen geben“, prophezeit Ex-Premier Chaban-Delmas privat seinen Freunden, „und ich werde kandidieren. Ich bin der einzige, der Mitterrand den Weg versperren kann.“

Sogar der Wahltermin wird in den Generalstäben der Parteien bereits diskutiert: Juni beziehungsweise Oktober/November.

Die profilierten Kandidaten plädieren für den Juni. Frankreich, so argumentieren sie, wäre dann wenigstens wieder aktionsfähig, wenn es in der zweiten Jahreshälfte turnusmäßig den Vorsitz in den Gremien der Europäischen Gemeinschaft übernimmt. Keineswegs unerwünschte Begleiterscheinung: auf der von Willy Brandt für Mai vorgeschlagenen EG-Gipfelkonferenz könnte kaum Entscheidendes geschehen, wenn in Frankreich gerade Wahlkampf herrscht.

Auch Georges Pompidou selbst scheint sich mit einer Neuwahl abgefunden zu haben — und er könnte sie sogar ausschreiben, ohne dabei sein Gesicht zu verlieren.

Nachdem er im Parlament mit seinem Plan gescheitert war, die Amtszeit des Präsidenten von sieben auf fünf Jahre zu verkürzen, könnte er nun in seinem fünfsten Regierungsjahr zurücktreten und damit zumindest Treue zu sich selbst bekunden.

Als Termin scheint Pompidou den Herbst vorzuziehen: Dann hätte der Kandidat seiner Wahl, Außenminister Jobert, noch mehr Zeit, sich zu profilieren.

Zugleich aber läßt Pompidou den Generalsekretär des Verfassungsrates, Pierre Aupépin de Lamothe Dreuzy, die juristischen Argumente für eine Verfassungsreform sammeln, Kernstück der Reform soll das Amt eines Vizepräsidenten sein — wenn möglich nach amerikanischem Vorbild. Georges Pompidou könnte dann, bevor er zurücktritt, seinen Jobert noch selbst als Vize und als Nachfolger einsetzen.

## 9 Tage Hannover Messe

IHM 73

# CeBIT Tage des Jahres für Büro- und Informationstechnik

9 Tage ist die Hannover-Messe das Weltzentrum für die Büro- und Informationstechnik. Noch umfangreicher, noch übersichtlicher im Angebot.

Die Computer-Auskunft gehört zum System der umfassenden CeBIT-Information. Sie weist den kürzesten Weg zu Ihren „Kontaktstellen“. Zu rationellen Organisationssystemen, zum Fachmann, der Sie berät.

84 % der Planer und Entscheider aller Branchen kommen zur Hannover-Messe. \*) Fachleute treffen sich in den CeBIT-Hallen. Erhalten Impulse auf der CeBIT-Tagungsreihe. Die Büro- und Organisationsfachleute sammeln Informationen und Ideen auch über ihre Branche hinaus.

Planen Sie Ihre CeBIT-Tage fest ein. Im „Weltmarkt Hannover“, den es in dieser Vielfalt und Konzentration nur einmal im Jahr gibt. Und nur einmal auf der Welt.

\*) siehe Broschüre „Der transparente Markt“

*Das CeBIT  
"Centrum für Büro-  
und Informationstechnik"  
läßt Sie ein.  
Hannover heißt  
Sie willkommen!*

Informationen-Ideen-Impulse

**Hannover  
Messe 74**  
Donnerstag, 25. April  
bis Freitag, 3. Mai

### Für Planer und Entscheider:

Büromaschinen (Schreib- und Rechenmaschinen, Buchungs- und Fakturiermaschinen, Diktiergeräte, Vervielfältigungsmaschinen, Kopier-, Paus- und Mikrofilmgeräte, Postbearbeitungsmaschinen); Maschinen und Geräte für die Datentechnik (Datenerfassung und -übertragung, Datenverarbeitung, Datenausgabe); Software; sonstige Büromaschinen und -geräte; Büromöbel; Organisationsmittel; Zeichentechnik; Geldschränke und Tresoranlagen; allgemeiner Bürobbedarf.

Fordern Sie von der Deutschen Messe- und Ausstellungs-AG, 3 Hannover-Messe-Gelände, Tel. (0511) 891, Telex 09 22 728, das Ausstellerverzeichnis Ihrer Branche:

- Nr. 19 Büro- und Informationstechnik
- den allgemeinen Informationsprospekt der Hannover-Messe mit komplettem Branchenverzeichnis 19/DSP

Firma \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

